

## **Prävalenz und Determinanten der chronischen Nierenerkrankung in Deutschland: eine Auswertung des aktuellen Bundesgesundheits surveys 2008-2011 (Studie zur Gesundheit Erwachsener in Deutschland (DEGS))**

### **Hintergrund:**

Eine Vielzahl primär nicht renaler Erkrankungen wird durch die Nebendiagnose von chronischen Nierenerkrankungen erheblich in der Überlebensprognose beeinträchtigt und terminale Niereninsuffizienz verursacht über die Dialysebehandlung enorme direkte Kosten. Zu den populationsbezogen häufigsten Ursachen einer chronischen Nierenerkrankung gehören Volkskrankheiten mit hoher Prävalenz wie Diabetes mellitus und Bluthochdruck. Basierend auf Prävalenzdaten der USA werden bisher Schätzungen der bevölkerungsweiten Prävalenz von chronischen Nierenerkrankungen in Deutschland mittels Hochrechnungen abgeleitet, deren Übertragbarkeit auf die deutsche Bevölkerung aus verschiedenen Gründen jedoch fraglich ist. Wesentliche regionale Unterschiede in Deutschland für den Bedarf an Nierenersatztherapie sind bekannt und entsprechende Unterschiede daher auch für die chronische Nierenerkrankung hochwahrscheinlich.

### **Projektziel:**

Das Projekt zielt auf die Erarbeitung einer bevölkerungsbasierten Prävalenzschätzung der chronischen Nierenerkrankung für die Bundesrepublik Deutschland gemäß Definition und Klassifikation der KDIGO (Kidney Disease Improving Global Outcome Initiative) Empfehlungen. Ferner wird der Zusammenhang zwischen potenziellen Risikofaktoren für Nierenschädigung und der Prävalenz der chronischen Nierenerkrankungen untersucht. Die Fragestellungen werden anhand des bevölkerungsrepräsentativen bundesweiten Survey (DEGS: Studie zur Gesundheit Erwachsener in Deutschland), welcher im Zeitraum 11/2008 bis 12/2011

in 180 Sampling-Punkten in Deutschland durchgeführt wurde, beantwortet. Es wurden insgesamt 7.116 18-79-jährige Männer und Frauen in die Studie eingeschlossen.

### **Auswirkungen auf die Patientenversorgung:**

Die Ergebnisse dieser Studie ermöglichen erstmalig auf Grundlage deutscher Survey-Daten eine bevölkerungsrepräsentative Schätzung der Prävalenz und Determinanten der kompensierten chronischen Niereninsuffizienz in Deutschland. Kenntnisse über die Häufigkeit der Nierenerkrankung in Deutschland sind Voraussetzung für die Planung und Steuerung von geeigneten Präventionsmaßnahmen sowie für die Kalkulation des künftigen Versorgungsbedarfs an Nierenersatztherapien und für gesundheitsökonomische Analysen. Aus der Kenntnis der Prävalenzen von Volkskrankheiten wie Diabetes mellitus und arterieller Hypertonie als Risikofaktoren lässt sich zudem abschätzen, wie sich die Häufigkeit der dadurch hervorgerufenen Nierenschäden künftig entwickeln wird.

### **Projektleitung**



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT  
HALLE-WITTENBERG

#### **Prof. Dr. med. Andreas Stang, MPH**

Institut für Klinische Epidemiologie (IKE), Medizinische Fakultät; Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

#### **Prof. Dr. med. Prof. Matthias Girndt**

Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin II, ärztl. Leiter des KfH- Nierenzentrums Halle (Saale), Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg